

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

151 (29.12.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419363)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einseitige Copiezeit oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S., Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Viatner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haatenstein und Vogel in Bremen und Hamburg, J. Nothbar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 151.

Sonnabend, den 29. December

1877.

Auf das mit dem 1. Januar 1878 beginnende neue Quartal der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“ laden wir zum Abonnement ergebenst ein. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Die Expedition.

Vor der Jahreswende.

Unsere Zeit ist im Vergleich mit der Vergangenheit eine recht nüchterne. Die eigentlichen Festesfreuden sind rein materieller Natur; wenn der Arbeiter in Folge dergermaßen lohnenden Verdienstes seinen Kuchen backen und seinen Braten auf dem Tische haben kann, dann ist seine Feststimmung heiter; wenn der Geschäftsmann zu den Feiertagen einen einigermaßen guten Umsatz erzielt hat, dann feiert er das Fest; wenn der Beamte bei der Gratificationsvertheilung ebenfalls bedacht wurde, entwickelt sich bei ihm die Feiertagsstimmung. Aus der Bedeutung des Festes heraus holt sich unsere prosaische Zeit keine Weihe, die nur erst durch Ausgebirge geschaffen werden. Das was beim Weihnachtsfeste sich als zutreffend erwies, behält auch beim Neujahrsfeste sein Recht.

Im Grunde genommen ist auch bei der diesmaligen Jahreswende kein stichhaltiger Grund vorhanden, sich von der Bedeutung des Festes selber besonders froh stimmen zu lassen, wenn wir dabei nicht stark die Hoffnung auf das Besserwerden im neuen Jahre in Contribution setzen. Denn das alte Jahr hat uns des Uebels genug gebracht und dem neuen überlassen wir es, wieder gut zu machen.

Das alte Jahr trat auf wirtschaftlichem Gebiete die Erbschaft der Krachperiode an und hat nicht vermocht die üblen Folgen dieser Erbschaft zu heben. Geschäftsjöckung begleitet uns in's neue Jahr hinein und uns bleibt nur die Hoffnung, daß es anders werde. Der Handelsvertrag mit Oesterreich ist nicht wieder erneuert, sondern nur auf kurze Zeit verlängert worden. Bei den Verhandlungen darüber waren zwei große wirtschaftliche Parteien, die Schutzöllner und Freihändler, zum ersten Male ihre Kräfte mit einander und weniggleich es nicht zu einem ausschlaggebenden Votum kam, so bewies der Kampf doch die lebhafteste Theilnahme der weitesten Volksschichten daran.

Von den drei großen politischen Krisen, welche ihre Schatten auf unseren volkswirtschaftlichen Verkehr werfen, sind zwei als beendet zu betrachten: Frankreich hat seinen 16. Mai endlich abgeschüttelt, hat den Herren Broglie, Fourton, Rochebnet und ihrem schwarzen Anhang die Thür geöffnet und hat wieder in verfassungsmäßige Bahnen eingelenkt, so daß der im Hintergrunde der Parteikämpfe und als Agitationsmittel verwendete Deutschenhaß und die damit verbundenen Revanchegelüste einstweilen wieder kalt gestellt wurden. Auch der unsern Frieden gefährdende Ultramontanismus hat durch den neuerlichen Umschwung in Frankreich eine so erhebliche Schlappe erlitten, daß sein Anhang auf lange Zeit seinen Angriffsgelüsten gegen Deutschland entsagen muß. jene beiden Gewitterwolken sind also als getheilt zu betrachten.

Aber im Südosten unseres Erdtheils dröhnen noch die ehernen Fußtritte des furchterlichen Krieges und bannruhigen das übrige Europa. Ohne uns hier auf politische Spitzwundigkeiten einzulassen zu wollen, sei nur die Hoffnung ausgesprochen, daß der Krieg recht bald einem dauernden Frieden den Platz räume und daß er vor Allem sich innerhalb seiner gegenwärtigen Grenzen halte. Möge es der deutschen Regierung gelingen, ihr kraftvolles Verhalten zu bewahren und dadurch dazu beizutragen, daß die Flammen des Kampfes nicht auch noch Nachbarhäuser ergreifen.

Das alte Jahr hat auch eine große Unklarheit über die innere Politik Deutschlands und seines größten Staates, Preußen, gebracht, die ihren ersten Ausdruck in dem Entlassungsgesuch des

Reichskanzlers fand. Das neue Jahr wird zweifellos die Situation klären. Dem Reichstage werden Vorlagen zugehen, die einen Schluß auf die zukünftige Haltung der Regierung in der inneren Politik gestatten. Nicht minder wichtig für die Ruhe der Gemüther ist die endliche Beilegung des Culturkampfes, der leider auch auf das evangelisch-kirchliche Leben übergreifen hat. Auf das Wie der Beilegung können wir hier nicht eingehen, sprechen aber die Hoffnung aus, daß der Staat ebenso in seinem Rechte der Oberaufsicht geschützt werde, wie das Gewissen der Gläubigen durch staatliche Gesetze unverletzt bleiben möge.

Es ruht noch im dunkeln Schooße der Zukunft, ob wir das scheidende Jahr 1877 dereinst preisen können wegen edler Männer, die es dem Volke, ja der Welt geschenkt habe. Einstweilen müssen wir trauern über die großen Lücken, die es in der Reihe herrlicher Namen in der Politik, der Kunst, Wissenschaft, dem Staatsdienst und der sonstigen Oeffentlichkeit gerissen hat. Dabei haben wir aber auch in diesem Jahre den Tag gefeiert, an welchem vor 70 Jahren unser Heldenkaiser seine militärische Laufbahn begann und als ein ferneres freudiges Ereigniß müssen wir hier trotz des losen Zusammenhanges dieser Thatfache mit der vorerwähnten, der praktischen Einführung des Telephons (Fernsprechers) in Deutschland gedenken, welche uns ebenfalls das vergangene Jahr gebracht hat. Nach dieser kurzen Rückschau auf das scheidende Jahr rufen wir bei der Jahreswende unseren Lesern zu: „Ein fröhliches Neujahr!“

Rundschau.

* Berlin, 22. Dec. Von officiöser Seite wird die bevorstehende Absendung zweier Kriegsschiffe nach Centralamerika, und zwar eines nach der Ost- und eines nach der Westküste angekündigt und diese Sendung mit den Differenzen mit Nicaragua in Verbindung gebracht. Zunächst soll das wohl heißen, daß zwei Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, sich nach der Küste von Centralamerika zu begeben, da von dem neuerlichen Auslaufen von Kriegsschiffen nichts bekannt ist. Nach der Westküste von Centralamerika ist bekanntlich die Corvette „Leipzig“ bereits unterwegs. Nach den letzten Nachrichten hat die Corvette „Medusa“ am 1. November Rio de Janeiro verlassen, um sich nach Para zu begeben. Welche Mission diesem Schiffe an der bekanntlich Kriegsschiffen ganz unzugänglichen Ostküste von Nicaragua zufallen sollte, ist mindestens räthselhaft.

* Kaiser Wilhelm hat den Fürsten Carl von Rumänien und die rumänische Armee zu ihren Erfolgen telegraphisch beglückwünscht. Fürst Carl hat, ebenso wie der Großfürst Thronfolger von Rußland und Großfürst Wladimir, für seine hervorragenden Kriegseistungen das Eisene Kreuz erhalten.

* Es ist, wie die „Nordd. Allg. Zig.“ behauptet, unstreitig eine Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse, wenn gemeldet wird, daß man in Marinekreisen darüber klar sei, daß der Flottengründungsplan bis zum Jahre 1882 nicht zur Ausführung gelangen könne. Eine Beschränkung der Schiffsbauten ist nicht eingetreten: es sind vielmehr ganz correct mit der jedesmaligen Etatsbewilligung diejenigen Schiffsbauten ausgeführt, für welche die Mittel durch den Reichstag zur Verfügung gestellt worden sind, und man ist auf dem besten Wege, bei einem solchen fortgesetzten Verfahren mit dem Jahre 1882 den Flottengründungsplan zur Ausführung gebracht zu sehen. Auch die Bemerkung, daß die Vermehrung des Personals der Kriegsmarine je länger, um so weniger gleichen Schritt hält mit der Vermehrung des schwimmenden Materials, sei incorrect, da für die nach dem Etat alljährlich in Dienst zu stellenden Schiffe das erforderliche Personal vorhanden ist und eine durch unsere gewöhnlichen Verhältnisse bedingte Indienststellung von Schiffen in den Quoten der Rejervemannschaften das erforderliche Besatzungspersonal findet.

* Berlin, 26. Dec. Daß die Reise des Herrn v. Bennigsen nach Barzin in hiesigen politischen Kreisen auf das Lebhafteste besprochen wird, versteht sich angesichts der weittragenden Combinationen, welche sich an diese Conferenz knüpfen lassen und geknüpft werden müssen, von selbst. Denn seit Jahr und Tag wurde von einer Reorganisation des preussischen Staatsministeriums nicht gesprochen, ohne daß der Name des Herrn v. Bennigsen damit in die nächste Verbindung gebracht worden wäre. Es ist natürlich im Augenblick nicht möglich, über das Ergebnis dieser Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Führer der Nationalliberalen irgend eine sichere Vermuthung aufzustellen. Selbst intimen Freunden des Herrn v. Bennigsen ist diese Berufung überraschend gekommen, und es wurde sogar vielfach bezweifelt, ob nicht die Nachricht überhaupt irrtümlich gewesen. Ob man Recht hat, wenn man aus dieser Barziner Besprechung unmittelbare und wichtige Ergebnisse für unsere innere Politik erwartet, wird die Zukunft lehren; es mag aber daran erinnert werden, daß die ähnliche Zusammenkunft der beiden Staatsmänner im vergangenen Sommer solche Folgen nicht gehabt, sondern ohne äußerlich wahrnehmbare Ergebnisse vorübergegangen ist. Jedemfalls wird man sich darauf gefaßt machen müssen, diese Besprechung zunächst sehr reichlich von der Sensations- und Combinationsucht angebeutet zu sehen; Herr v. Bennigsen zeichnet sich auch politischen Freunden gegenüber nicht gerade durch Mithet-samkeit aus und es ist kaum anzunehmen, daß irgend welche authentische Nachrichten über dies Tagesereigniß schon in allernächster Zeit zu erwarten sind.

* Dem Vernehmen der „Voss. Ztg.“ nach wird dem Reichstage ein Gesetzentwurf über die Einführung einer zwangsweisen Leichenschau, jedoch mit der Maßgabe zugehen, daß dieselbe nur in Städten über 5000 Einwohner stattzufinden habe. Im Geltungsbereiche des Landrechts sind bekanntlich gegenwärtig noch die Geistlichen mit der Leichenschau von Gesetzeswegen beauftragt. Nach dem Erscheinen des Personenstandsgesetzes wurde noch ausdrücklich erklärt, daß selbiges jener Verpflichtung keinen Eintrag thue. Auch die Anzeigepflicht der Aerzte bei auftretenden Epidemien soll gesetzlich geregelt werden.

* Die „Magd. Ztg.“ constatirt in einem Schreiben aus Shangai, 3. Nov., die Zunahme des Imports deutscher Erzeugnisse nach China. „Namentlich zählt die sächsische und schlesische Tuchindustrie China zu ihren besten Absatzquellen; nicht minder ist der Import von Planeten, Nadeln, Metallknöpfen, Blei u. s. w. hervorzuheben. Freilich würde der deutsche Fabrikant noch erfolgreicher mit englischen und amerikanischen Erzeugnissen concurriren können, wenn er sich die ihm hier zufallende Aufgabe etwas weniger leicht vorstellte. Aber nicht nur vermüssen wir bei der Mehrzahl der heimischen Fabrikate das Eingehen auf die Bedürfnisse und den Geschmack des chinesischen Käufers; was noch schlimmer ist, die Waare selbst läßt an Sorgfältigkeit und Gleichmäßigkeit der Ausführung recht oft zu wünschen übrig. Daß unsere Industrie diesen Anforderungen gerecht zu werden versteht, hat sie wiederholt bewiesen; was wir beklagen, ist nicht die Unfähigkeit unserer deutschen Fabrikanten, Besseres zu leisten, wohl aber der Mangel an gutem Willen. Die Erkenntniß ihrer Fehler, nicht ein künstliches Eingreifen des Staates ist aber die erste Grundbedingung zu einer gedeihlichen Entwicklung unserer Industrie. Nur dann wird es den deutschen Erzeugnissen gelingen, die achtunggebietende Stellung im Weltmarkte zu behaupten, welche auf die Dauer gefährdet erscheint.“

* Wien, 27. Decbr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Belgrad: Der diplomatische Agent Oesterreichs erhob Namens Oesterreichs von vornherein entschiedenen Einspruch gegen jeden Versuch, die Action Serbiens in die Richtung der österreichischen Interessensphäre in Bosnien und der Herzegowina zu verlegen. Die serbische Regierung erklärte hierauf formell, der Commandant des Drinacorps sei angewiesen, sich jeder Offenstve gegen Bosnien zu enthalten.

* Die von hier verbreiteten Gerüchte über eine beabsichtigte diesseitige Mobilisirung werden von gut unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet.

* Kopenhagen, 22. Dec. Der hier gestern über England eingegangenen isländischen Post zufolge hat der Winter sich in diesem Jahre sehr früh eingestellt; auch ist der Herbst sehr unruhig gewesen. Aus dem Nordlande wird von Symptomen berichtet, die darauf hindeuten, daß die Vulcane wieder in Thätigkeit sind. Von den Faeröinseln wird gemeldet, daß man dort in diesem Monate eine Probeladung faeröischer Kohlen nach Havre senden wird, welche für eine größere Fabrik in der Nähe von Paris bestimmt sind. Wenn die Kohlen sich brauchbar erweisen, will man suchen, eine französisch-schandinavishe Actiengesellschaft zum faeröischen Kohlengrubenbetriebe zu begründen.

* Petersburg, 27. Dec. Officielle Telegramme aus Bogot vom 27. d. General Arlas telegraphirt unter dem 26. d.: Der unter dem Flügeladjutanten Baranoff stehende Dampfer „Rußland“ wurde zum Kreuzen im Bosphorus nach Benderakia gesandt, kehrte an demselben Tage, Morgens 11 Uhr, nach Sebajopol zurück und brachte einen bei Benderakia erbeuteten dreimastigen Dampfer „Messina“ mit, der unter dem Befehle eines Stabsofficiers stand. Auf demselben befand sich ein Labor anatolischer Nizams in einer Stärke von 700 Soldaten und 10 Officieren. General Arnoldi meldet: Nach der Besetzung von Verlowag wurde auf der Straße nach Belgradschik eine Escadron der Manipol'schen Husaren vorgeschickt, welche am 21. mit den Serben in Verbindung trat. Am 21. d. marschirten eine Escadron der Grodnos'schen Husaren und eine Escadron der Charlow'schen Ulanen von Verlowag über Tschiprowag und Tschupren in der Richtung auf Birot, woselbst sie jetzt wahrscheinlich eingetroffen sind.

* Konstantinopel, 24. Dec. Die Entwerthung der Kaimes rief eine große Preissteigerung der Lebensmittel hervor. Man befürchtet Unruhestörungen, falls der Preis des Brodes für die arme Bevölkerung noch weiter erhöht werde.

* Ein Telegramm Mukhtar Paschas aus Erzerum vom 22. d. meldet: Nachdem die Russen bis in die Ebene von Erzerum vorgebrungen, wurde gegen dieselbe türkische Cavallerie entsendet. Unsere Truppen mußten sich jedoch bei dem Kampfe angesichts der Uebermacht zurückziehen. Die Russen hatten neuerdings Verstärkungen erhalten. Die Rüste ist sehr streng. Nach weiteren hier vorliegenden Nachrichten erscheint die Einschließung Erzerums als sehr wahrscheinlich.

Locales und Provinzielles.

§ **Elsfleth**, 29. Decbr. In den nächsten Tagen soll eine Linienfahrt zwischen hier und Brake von Braker Fuhrleuten eröffnet werden.

§ Unser Mitbürger, der Kaufmann und Wirth, Herr F. L. Barmann und Frau, feierten am zweiten Weihnachtstage ihre silberne Hochzeit. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, auch den Tag der goldenen Hochzeit begehen zu können.

** Wir erfahren zu unserer Freude, daß Herr Lehrer Holtjes auf die Hauptlehrerstelle in Wahnbeck verzichtet hat, und seine bisherige Stellung an der Volksschule in Elsfleth beibehält.

** Wie groß augenblicklich die Differenz der Preise für Eisen gegen Januar 1873 sind, mögen unsere Leser aus nachstehenden Zahlen entnehmen:

	Jan. 1873.	Nov. 1877.
Es kosteten 100 Rb. Stabeisen	mk 354	mk 122
100 „ gezogener Draht	„ 48	„ 17
100 „ Drahtstifte	„ 53	„ 18
1000 „ Nieten	„ 540	„ 195
50 „ Weißblech (pro Riste)	„ 55	„ 30
1000 „ Westphäl. Roheisen	„ 176	„ 56

und sind die Preise augenblicklich noch im Weichen.

** Die Verschiffung von Deutschen Steinkohlen nach europäischen und transatlantischen Plätzen kommt mehr und mehr in Aufnahme. So sind zur Zeit folgende Frachten am Marke für Segelschiffe in Nordenhamm oder Bremerhaven zu laden:

nach St. Vincent	6 sh. bis 6 1/2 sh. per ton
„ Lissabon	4 „ „ 5 „ „ „
„ St. Thomas	6 „ „ 6 1/2 „ „ „
„ Bahia	14 1/2 „ „ 15 „ „ „
„ Rio de Janeiro 19	20 „ „ 20 „ „ „

** Die „Weserzeitung“ meldet den Bankrott des auch hier durch seine ausgezeichneten Concerte bekannten Bremer Pianisten Wiermann.

* (Muthmaßlicher Dampfer-Untergang.) Der Dampfer „Friesland“, dessen Untergang gemuthmaßt wird, gehörte zur Linie des Rotterdam'schen Lloyd. Derselbe war auf der Reise von Batavia nach Rotterdam begriffen und unter Anderem mit 28,000 Ballen Caffee beladen. Schiff und Ladung sind mit 3 1/2—4 Millionen Gulden bei Amsterdamer und Rotterdamer Assuranceureuren versichert. An Mannschaft und Passagieren waren zusammen 160 Personen an Bord.

— **Lienen**, 27. Dec. Bei der am ersten Weihnachtstage stattgefundenen Gratis-Verloosung beim Gastwirth D. Bruns hies. fand eine arge Schlägerei statt, bei welcher Blut floß und sich mehrere Personen in den dort befindlichen Chauffeegraben flüchteten und sich ein kühlendes Bad holten. Es war überhaupt sehr roh von den aus Oberhammelwarden stammenden jungen Leuten, die von Herrn Bruns mit vieler Mühe arrangirte Festlichkeit in solcher Weise zu stören.

† **Haammelwarden**, 27. Dec. Wie wir in Erfahrung

gebracht haben, will der zum Armenvater des hiesigen Armen-
 arbeitshauses vom Gemeinderath gewählte 27jährige junge Mann
 aus dem Rauhen Hause bei Hamburg, welchem 800 Mark Gehalt
 nebst freier Station bewilligt wurden, diese Stelle nur annehmen,
 wenn ihm 1000 Mark Gehalt nebst freier Station bewilligt wird.
 Nun wäre es eben Zeit für diejenigen, welche bei der letzten
 Gemeinderathswahl die Hauptagitation ausführten, um durch solches
 Wandern die Stelle als Hansvater zu erlangen. Ja, Kuchen,
 bei Wahlen gebraucht man solche Persönlichkeiten, nachdem die-
 selben beendet, sagt man zu ihnen: „Der Moor hat seine Schul-
 digkeit gethan und kann gehen!“ — Bei uns schmeckt Hamburger
 Rauchfleisch, weisfährische Schinken und Nienburger Bisquit besser
 wie von hiesigen Lieferanten Bezogenes.

— Die vom hiesigen Gemeinderath gewählten Spritzen-
 mannschaften (Pumper) wollen beim Gemeinderath das Ansuchen
 um Bewilligung eines Gehalts stellen, da dieselben neben dem
 höheren Brandofficier nicht zurückstehen wollen und können.

+ **Brake**, 27. Dec. Wegen der vom „Weferboten“ ge-
 brachten Notiz über die im Verdacht des Kindesmordes stehende

und verhaftete Bargmann soll der Redacteur wegen Beleidigung
 in Anklagezustand gezogen sein. Es soll überhaupt alles Mitge-
 theilte auf Unwahrheit beruhen und die Kindesmörderin noch gar
 nicht ermittelt sein.

+ Die bekannte Weizengefächte ist in strenger Untersuchung
 und ist man auf den Ausgang derselben sehr gespannt.

* **Oldenburg**, 27. Dec. Der Erbgroßherzog wird heute
 am Hofe zum Besuche erwartet. Im Justizdienste haben nach-
 folgende Veränderungen stattgefunden. Ernannt sind Oberappa-
 lationsgerichtsvizepräsident von Beaulieu-Marconnoy zum Präsidenten,
 Obergerichtspräsident Ruffstrat zum Oberappellationsgerichtsvice-
 präsidenten, Oberappellationsrath Becker zum Obergerichtspräsi-
 denten, Appellationsrath Hattenbach und Justizrath Ruffel zu
 Oberappellationsräthen, Obergerichtsrath Flor zum Appellations-
 rath, Gerichtsassessor Kreymborg zum richterlichen Beamten des
 Amtes Damme, Auditor Ihnen zum Gerichtsassessor und Hilfs-
 richter beim Obergerichte Oldenburg und Accessist Eilers zum
 Auditor des Obergerichts Oldenburg.

Suntebrück, Am

Montag, den 31. December d. J.,
Nachmittags präcise 1 Uhr.

läßt Wilhelm Hülsebusch daselbst in
 und bei seinem Hause

1 tüdige und 1 güste Kuh, 2 Zucht-
 schweine, ferner sämmtliches eichen und
 buchen Holz aus einem gesloopten Boot-
 schiffe, namentlich Planken und Dielen,
 zu Höhlen und Brücken brauchbar,
 mehreres Feuerholz, Balkenleuten und
 dergleichen, mehrere 100 Pfund altes
 Eisen und Nägel, verschiedenes Tau-
 werk, sowie eine Bülle sammt Zu-
 behör,

öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
 kaufen.

G. Willers, Auc.

Elsfleth. Alle Diejenigen, welche an
 die Wittwe des weil. Fuhrmanns Friedr.
 Prätel hier selbst Forderungen haben, werden
 hiermit erjucht dem Curator derselben, Gast-
 wirth J. C. Prätel zu Berne innerhalb
 8 Tagen darüber specificirte Rechnung zu
 behändigen. Zugleich werden Alle, welche
 derselben etwas schulden, aufgefordert, in
 gleicher Frist an denselben Zahlung zu
 leisten.

Im Auftrag:

Gerdsen.

**Zum Sylvesterabend halte Rahm-
 beifés, Berliner Pfannkuchen und
 Spritzgebäckenes bestens empfohlen.**

W. Frage.

Hente Schellfische.

J. F. Steinbömer.

Schöne Neujahrskarten empfiehlt
 billigt **G. C. v. Thülen Wwe.**

Das Neueste in

Gratulationskarten

empfehl. in großer Auswahl

D. Frage.

Beste deutsche

Haushaltungs-Kohlen,

billigstes Feuerungsmaterial, empfehle frei
 in's Haus à 1 Mk. 10 Pf. pro Centner,
 bei Abnahme von 1000 Rito à 1 Mk. pro
 Centner.

J. G. Borgstede Sohn.

Berne. Dem geehrten Publikum von
 Elsfleth und Umgegend bringe mein

photographisches Atelier

in empfehlende Erienerung.

Louis Frank.

Stollwerck'sche Brustbonbons

das beste seit 40 Jahren eingeführte
 und bewährte Hausmittel gegen
 Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh,
 Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf
 allen früheren Weltausstellungen auf
 der jüngsten in Philadelphia den Preis.

Verkauf in:

Elsfleth bei **G. von Hütschler**,
 in Berne bei **H. Griepenkerl**, in
 Brake bei **Frl. Anna Vied.**

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns,
 macht die Butter fester und
 schmackhafter und verhindert
 das Ranzigwerden derselben.
 Ein Paquet, für 500 Liter Milch,
 à 50 Pf.

Käse- u. Buttertinctur per Fl.
 50 Pf.

G. Maës Wwe.

**Ueber 8 Millionen
 Mark Gold**

müssen in der allernächsten vom **Staat**
Braunschweig garantirt
 gezogen werden. Inzwischen sind
 bereits in 6 Abtheilungen sicher ge-
 wonnen worden, dieselben betragen
Loose, worunter **44,000** Gulde-
 wanne im Betrage von über **8 Mil-
 lionen Mark Gold**. Die Haupt-
 gewinne sind: **214,000,000**
 spec. Mt. **300,000, 150,000,**
50,000, 60,000, 40,000
 etc. Gewinnziehung

am **18. Januar 1878**,
 zu welcher **Originalloose** empfehle.

Nur 4 Mark

loset ein Viertel, 8 Mark ein
 halbes und 16 Mark ein ganzes
Originalloos. Ziehungs-
 pläne werden jeder Looseziehung bei-
 gelegt. Ausfürliche Zeichnungs-
 listen und Gewinnelder sofort
 zugesandt.

Theodor Scheller,

Lotterie-Haupt-Collector.

Braunschweig.

P. S. Alle durch andere Bank-
 häuser in langgedruckten An-
 noncen offerirte Loose werden
 auch durch mich zu denselben
 Preisen prompt zugesandt.

Allen freundlichen Gubern, die es dem
 hiesigen Frauenverein durch milde Gaben an
 Geld (90 Mk.), Fleisch, Manufacturwaaren
 und getragenen Kleidungsstücken ermögli-
 chen, etwa 25 dürftigen Familien, bezw.
 einzelnen Personen eine Weihnachtsgabe zu
 bereiten, wird hiermit herzlich Dank gesagt.
 Elsfleth, 1877, Dec. 27.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Zu vermieten.

Auf Mai eine kleine Wohnung.
C. Knauer.

Zum Sylvester-Abend

empfehle **Berliner Pfannkuchen und
 Spritzgebäckenes.**

D. Griepenkerl.

Bei **Selb** in **Neu-Ulm** erschien und
 ist in allen Buchhandlungen, sowie in der
 Expedition d. Bl. zu haben:

Der

neuesten Sibylle
**wunderbare Prophezeiungen und
 Erscheinungen**

über die großen Ereignisse gegenwärtiger Zeit
 und der nahen Zukunft. **1877 und 1878.**

Preis 10 Pfennige.

Gegen Franco-Einsendung von 15 Pf. in
 Briefmarken erfolgt Francozusendung vom
 Verlagsorte aus.

In Sprache und Inhalt weit verschieden
 von dem hundertjährigen Schäfer Thomas
 und anderen ähnlichen Prophezeiungen weiß
 die neueste Sibylle den Vorhang der Zukunft
 vor unseren erstaunten Blicken aufzurollen
 und im alten Prophetentone, das was unau-
 sprechlich kommen wird, zu zeigen. Tief dringen
 ihre Worte zum Herzen, hier ist kein Kanne-
 gießern, hier sind keine abgedroschenen Red-
 densarten, hier ist tiefer Ernst und bittere
 Wahrheit, aber Niemand zweifelt daran,
 denn wie der erste Theil der neuesten Sibylle
 bis jetzt in Erfüllung gegangen, also werden
 sich auch die Prophezeiungen ihres zweiten
 Theiles vor unseren erstaunten Augen ab-
 spielen.

Wm. J. Taylor & Co.

Schiffsmäkler

Newcastle-upon-Tyne.

Zu verkaufen.

Eine einschläfrige Bettstelle, ein Eischlitten,
 ein Schiebkarren, eine Parthie alte Säcke,
 eine Parthie alte Kisten und Kästen, eine
 Parthie 1" Nigoer Dielen, diverse Wein-
 und Bierflaschen. Näheres in der Expe-
 dition d. Bl.

Mir fehlen seit längerer Zeit **zwei
 Regenschirme**, ein schwarz seidener mit
 einem gelben Horngriff und ein fast neuer
 Zanella mit schwarzem runden Horngriff.
 Sollten die irgend wo stehen geblieben sein,
 bitte um gefl. Rückgabe.

G. C. v. Thülen Wwe.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel hält
 sich im Bücher abschließen, Rechnungen aus-
 schreiben, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten
 in und außer dem Hause ein junger Kauf-
 mann bestens empfohlen. Näheres in der
 Expedition d. Bl.

Zum Jahreswechsel!
Gratulationskarten in großer Auswahl empfiehlt

G. Kunkel.

Eine große Auswahl eleganter

Gratulations- und Neujahrskarten empfiehlt
F. Tegtmeler.

Damit jeder Kranke,
 bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Verläumde Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerk: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Fabel-Mängels, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen. v

Regelmäßige Linienfahrt

zwischen

Vardenfleth und Elsflöth
 vom 23. Dec. bis auf Weiteres.
 Abfahrt von Vardenfleth 8 U. 30 M. Morg.
 4 U. — M. Nachm.
 Ankunft in Elsflöth 9 U. 10 M. Morg.
 4 U. 40 M. Nachm.
 Abfahrt von Elsflöth 1 U. 30 M. Nachm.
 9 U. 35 M. Abends
 Ankunft in Vardenfleth 2 U. 10 M. Nachm.
 10 U. 25 M. Abends

Haltestellen in Vardenfleth bei Herrn Gastwirth Zanßen, in Elsflöth bei Frau Wwe. Gemeiner.

Die Brauer-Elsflöther Comp.

Elsflether Turnerbund.

In der Verloosung am 26. d. M. sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen, welche noch nicht abgeholt sind:

17, 54, 91, 117, 118, 246, 251, 350, 353, 381, 488, 506, 541, 557, 654, 655, 659, 736, 786, 792, 797.

Es wird um Abholung der betr. Gewinne bei dem Comitémitglied **Vodenkamp** gegen den 10. Januar f. s. ersucht, mit dem Bemerken, daß widrigenfalls darüber zu Gunsten des Vereins verfügt werden würde.

Das Comité.

Lienen.

Sonntag, d. 30. Dec.

BALL,

wozu freundlichst einladet

D. Bruns.

Entree 50 Pfg., wofür Getränke verabreicht werden.



Vardenfleth.

Sonntag, den 30. d. Mts.,

BALL,

wozu ein honettes Publikum freundlichst eingeladen wird.

H. Janssen.

Am Dienstag, den 1. Januar findet im Saale des Herrn **J. Wenke** ein

Ball zu

statt, wozu ergebenst einladet

W inrich Brumund.

Nach getroffener Uebereinkunft bin ich in der Lage bei den ersten Hamburger Affecuranz-Compagnien **Versicherungen auf Casco, Frachtgelder** &c. in jeder beliebigen Summe, zu den billigsten Prämien und unter günstigen Bedingungen zu besorgen, ich halte mich daher den Herren Rhedern und Capitainen bestens empfohlen.
 Elsflöth, 28. Decbr. 1877.

O. Diedr. Ahlers.

Der Unterzeichnete hält sich zur Besorgung von Versicherungen in jeder Höhe auf

Casco, Fracht &c.

bei ersten Hamburgischen Seeversicherungsgesellschaften angelegentlichst empfohlen und bittet die Herren Rheder um gefl. Aufträge.

Prämien werden wie bisher billigst und netto (ohne Speesen) berechnet.

Elsflöth, 26. Decbr. 1877.

Carl Winters.

Dreitausend Pfund Rüben per Stunde

schneidet ein Mann in kleine Fingerstücke mittelst der Patent Rübenschnittmaschine, welche für wenige Mark geliefert wird. Sie ist ganz von Eisen und Stahl, hat Handgriffe zum Tragen und kann von zwei Leuten überall hingetragen werden. 200 Pfund Rüben können auf einmal aufgeschüttet werden. Kleinere Maschinen sind sehr billig zu haben.

Moritz Weill jun., Maschinen-Fabrik in Frankfurt a. M.,
 Für den Kreis Elsflöth wird ein Vertreter gesucht.

Wagen- und Darmleiden

oder chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- und Folgeleiden werden mit bestem Erfolge gründlich geheilt. Kranke dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Atteste — auch aus Oldenburg — deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, gratis und franco in Empfang nehmen.

Heide, (Schleswig-Holstein).

J. J. F. Popp.

30 Jahre lang an

Magendruck,

heftigen Schmerzen im Unterleibe, Vollheitsgefühl und Erbrechen gelitten, habe ich oft ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, ohne jemals eine dauernde Besserung erfahren zu haben. Dank dem Hilfsverfahren des Herrn **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) bin ich nunmehr von diesem hoffnungslos gewordenen Uebel doch noch radikal befreit worden.

Frau Wiebke Christ. Koch, geb. Vnhrendorf.

Schülperweide, 11. Juli 1877.

Die Richtigkeit des vorstehenden Attestes und die Unterschrift beglaubigt der Wahrheit gemäß.
 Diaconat Wesselburen, 14. Juli 1877. **Diedmann, Pastor.**

Häcksel-Maschinen

neuester Construction, sehr leicht gehend, verstellbar auf 5 Längen, schneiden bei Handbetrieb circa 300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen zu den billigsten Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette **J. von** in blauer den Namenszug **Liebig** Farbe trägt.

In Elsflöth zu haben bei den Herren: **J. D. Borgstede, G. von Hütchler, Fr. Lidecke** und Apotheker **Volkhausen.**

Huntebrück.

Sonntag, den 30. December:

BALL,

wozu freundlichst einladet

H. Biskamp.

Savre, 18. Dec.

Abolph, Ladewigs

Neapulo, 17. Nov.

Panla, 3bbelen (130 Tage Neiss) Cardiff

Cardiff, 23. Dec.

Abeline

St. Helena, 23. Dec.

Marie Becker, Kirchhoff

Newcastle, 24. Dec.

Paq, Pundt

Mazatlan, 20. Nov.

Yellona, Claagen

Gibraltar, 19. Dec.

Aradus, Ahrens

von

Drake

per Telegraph

passirt

von

Bremen

von

Grimsby

nach

Genua

Redaction, Druck und Verlag von **V. Jil.**